

Dem Archiv gebricht es an ausgiebigem Raume. Dasselbe ist zum Theil in einem ungewölbten feuchten Locale untergebracht, woselbst die Acten der Verstockung ausgesetzt sind.

Allen diesen Uebelständen läßt sich durch theilweisen Ausbau der geräumigen Dachetage, welche zur Zeit nur unbenutzten Bodenraum enthält, begegnen.

Es können auf diese Weise sechs Arbeitszimmer von je 18 Quadratmetern Grundfläche mit gesonderten Zugängen geschaffen, durch eine veränderte Placirung der Beamten aber, die alsdann im ersten und zweiten Stockwerk frei werdenden Localitäten zum Aufenthalt für Rechtsanwälte, Zeugen, sowie zu Expeditionszwecken anderweit verwendbar gemacht und die Geschäftsräume im Parterre Archivzwecken zugewiesen werden.

Der durch diese Herstellungen erforderlich werdende Aufwand beziffert sich nach den technisch und calculatorisch geprüften Anschlägen auf

13.650 M 67 &

Durch Einrichtung von Gasbeleuchtung für Treppenhaus, Vor- und Arbeitszimmer, von Wasseranlage in alle Stagen des Gerichtsgebäudes, sowie durch Mobilienbeschaffung für die neuen Expeditionsräume wird sich die Summe noch um circa 3000 M, also auf rund

16.500 M

erhöhen.

Die Pläne und Anschläge für diese Neubauten sind der Finanzdeputation vom Königlichen Ministerium der Justiz ebenfalls mitgetheilt worden, sie werden von der Ausgabe dieses Berichts an für die Mitglieder der zweiten Kammer in der Kanzlei der letzteren, während den Berathungen in der Kammer selbst auf dem Tische des Hauses zur Kenntnißnahme ausliegen.

Die für die Neu- und Umbauten in den Etat eingestellten Postulate, welche nach der weiteren Erklärung des Königlichen Justizministeriums bei Aufstellung des Etats schätzungsweise festgestellt wurden, haben nach den mitgetheilten Erläuterungen erhebliche Veränderungen zu erfahren und zwar dergestalt, daß

a) für Waldenburg	130.415 M	(anstatt 135.000 M),
b) = Lichtenstein	150.355 = ( = 153.880 = ),	
c) = Neusalza	139.300 = ( = 142.180 = ),	
d) = Wildenfels	37.000 = ( = 146.010 = ),	
e) = Waldheim	73.000 = ( = 74.000 = ),	
f) = Zittau . .	16.500 = ( = 16.500 = ),	
	zusammen 546.570 M (anstatt 667.570 M),	

mithin 121.000 M weniger beansprucht werden.

Die Finanzdeputation hat sich eingehend mit den Vorlagen beschäftigt und wegen einiger Bedenken gegen die Nothwendigkeit eines Neubaus in Neusalza durch ihre Mitglieder Hauschild, Härtwig und den unterzeichneten Berichterstatter von dem Zustande des Gerichtsgebäudes in Neusalza sich durch Augenschein überzeugt.

Nach Ansicht der Obengenannten ist ungeachtet des äußeren stattlichen Aussehens des dormaligen Gerichtsgebäudes, eines vormaligen Privatwohnhauses, die innere Einrichtung, abgesehen etwa von dem Archivraum und dem Anmeldezimmer, sowie von dem Arbeitszimmer des Vorstandes, so mangelhaft und entspricht den durch die Vermehrung der Geschäfte, sowie durch die neue Proceßordnung hervorgerufenen eigenthümlichen Bedürfnissen so wenig, daß tiefgreifende Aenderungen unumgänglich nöthig sind, welche auf dem ungünstig gelegenen jetzigen Platze zweckmäßig nicht ausgeführt werden können, während der in Vorschlag gebrachte Platz durchaus günstigen Bau-